



Polizei: 110
Feuerwehr und
Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge:
0800-111 0111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 1805-2414
Telefax: 1805-2490
Abonnement-/
Leserservice:
1805-0
Anzeigen: 02365/107-1070
Anzeigen Internet:
www.medienhaus-bau-
er.de/anzeigen
Geschäftsstelle: 1805-2730
Postadresse:
Recklinghäuser Zeitung
Postfach 5757
45657 Recklinghausen
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
E-Mail: rzredaktion@
medienhaus-bauer.de
Internet: www.
recklinghaeuser-zeitung.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,
lieber Leser!



VON
ALEXANDER SPIESS

Es gibt kein Gesetz, das einen Händler dazu zwingt, sein Geschäft am verkaufsoffenen Sonntag zu öffnen. Es ist ein Angebot, eine Chance. Und diese Chance lassen die Süder Kaufleute am Sonntag verstreichen. Offenbar fehlt es gerade in der Süder Gewerbelandschaft noch am Wir-Gefühl, das die im Herbst 2015 gestartete Imagekampagne doch erzeugen soll. Viele Ladenbesitzer an der Bochumer Straße sagen, sie würden am Sonntag öffnen, wenn es andere auch täten. Unterm Strich öffnet dann eben keiner. Das ist gerade deshalb schade, weil man das Hafenfest mit einem Rahmenprogramm auf der Bochumer Straße hätte einbinden können. Vielleicht sollten es die Süder mit Alt-Bundespräsident Roman Herzog halten. Der würde jetzt ordentlich mit der Faust aufs Rednerpult hauen und sagen: „Durch Süd muss ein Ruck gehen.“

Sport und
Glauben

RECKLINGHAUSEN. (hb) Seit mehr als einem Jahr erscheint in der Stadt immer am ersten Mittwoch eines Monats die Kirchenzeitung „geistREich“, die von engagierten katholischen und evangelischen Christen in der Stadt produziert wird. Herausgeber ist das Stadtkomitee der Katholiken. Für die aktuelle Ausgabe, die heute an alle Recklinghäuser Haushalte verteilt wird, hat das Redaktionsteam das Thema Sport in den Mittelpunkt gestellt. Die Zustellung der kostenlosen Zeitung erfolgt im Laufe des Tages. Ausgaben liegen auch in den katholischen Kirchen der Stadt und im RZ-Ticket-Center, Breite Straße 4, aus.

INFO Probleme mit der Zustellung klärt Anna-Maria Janda: ☎ 4 06 46 10.

Lebenshilfe muss abwinken

Kauf der Liebfrauenschule lässt sich nicht stemmen / Wohnungsgesellschaft hat Interesse

VON HERMANN BÖCKMANN

RECKLINGHAUSEN. Die Lebenshilfe hat sich von dem Plan verabschiedet, von der Stadt das Gebäude der Liebfrauenschule zu erwerben und es zu einer Zentrale des Verbandes umzubauen. „Leider hätte das Projekt unsere finanziellen Möglichkeiten deutlich überschritten“, bestätigte gestern Geschäftsführer Stefan Wilms Kuballa.

Mit rund 1,5 Millionen Euro steht die 115 Jahre alte Immobilie im Schatten des Oster Doms in der städtischen Bilanz. Angesichts der chronischen Finanznot der Stadt besteht beim Kaufpreis nur wenig Spielraum. Wilms Kuballa schätzt außerdem, dass die Lebenshilfe noch einmal rund 500 000 Euro hätte investieren müssen, um das Schulgebäude für ihre Zwecke umzubauen.

Die Suche nach einem neuen Domizil geht nun für die Lebenshilfe weiter. „Noch gibt es ein Objekt in der Nähe, das für uns infrage kommt. Da sind wir am Ball“, sagte Wilms Kuballa. Der Verband benötigt mindestens

STICHWORT

115 Jahre alt

Das Gebäude der Liebfrauenschule stammt aus dem Jahr 1901. Auf den drei Etagen plus ausgebautem Dach- und Kellergeschoss bietet sich eine Nutzfläche von 4 100 Quadratmetern. Das Grundstück des Schulstandortes an der Liebfrauenstraße ist rund 4 500 Quadratmeter groß und bietet möglicherweise Platz für weitere Gebäude.



Wie geht es nach den Sommerferien weiter mit der Liebfrauenschule? Die Lebenshilfe ist als möglicher Käufer abgesprungen, Interesse hat an dem Gebäude mittlerweile auch die städtische Wohnungsgesellschaft. —FOTO: NOWACZYK (ARCHIV)

700 Quadratmeter Bürofläche, um neben der Verwaltung auch seine Fachbereiche und Beratungsangebote unterzubringen.

„Wichtig ist für uns, dass der Standort gut zu erreichen und eine Bushaltestelle in der Nähe ist. Natürlich benötigen wir auch Parkplätze in ausreichender Zahl“, erläuterte der Geschäftsführer. Er setzt darauf, dass es für das Projekt auch Unterstützung aus Fördertöpfen der Aktion Mensch oder der Stiftung Wohlfahrts- pflege sowie anderer Organisationen gibt.

In der Liebfrauenschule hätte die Lebenshilfe auch verschiedene inhaltliche Angebote gemacht und ihre Aktivitäten gebündelt. „Aus

dem Ortsteil haben wir jede Menge Zustimmung erfahren, nachdem unser Interesse an der Immobilie öffentlich bekannt geworden war. Zum Beispiel hat sich der VV Ost bei uns gemeldet“, freute sich Wilms Kuballa (Foto).

Wie gestern berichtet, wird die Grundschule in der zweiten Hälfte das Feld an der Liebfrauenstra-



ße räumen und in die ehemalige Jahnschule umziehen. In der Stadtverwaltung läuft nun die interne Abstimmung, wie mit dem dann leer stehenden Gebäude umgegangen wird. „Von einer Veränderung im Bestand bis zum Verkauf der Immobilie ist alles denkbar“, sagte Rathaus-Pressesprecherin Corinna Weiß auf Nachfrage. Sie verwies darauf, dass aus der Politik zwei Anträge von CDU und SPD zur Zukunft des Ge-

bäudes auf dem Tisch liegen. Während die Union eine Wohnbebauung favorisiert, regen die Genossen an zu prüfen, ob zumindest ein Teil des Gebäudes als Ortsteiltreffpunkt für Bürger, Vereine und Verbände nutzbar gemacht werden kann.

Ein starkes Interesse, das Gebäude zu erwerben, gibt es offenbar bei der städtischen Wohnungsgesellschaft (WG). Im Aufsichtsrat wurde ein Konzept diskutiert, dass die Modernisierung und den Umbau zu einem Wohnhaus mit ca. 25 Wohneinheiten vorsieht. Teil der Pläne ist auch die Errichtung eines zweieinhalbgeschossigen Anbaus. Platz ist auf dem Schulgelände genug vorhanden.

INFO

Engagierter Verband

- Die Lebenshilfe Recklinghausen wurde im Mai 1964 gegründet. Ziel ist es, vor Ort bessere Bedingungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Sie unterstützt mit Spendengeldern den Caritasverband und das Diakonische Werk bei der Schaffung der notwendigen Einrichtungen wie Tagesbildungsstätte, Frühförderung, Sonderkindergarten, Sonderschule, Werkstatt und Wohnheim.
- 1990 eröffnet der Verband am Milchpfad 66 sein eigenes Wohnheim mit 22 Plätzen, das Lisa-Nass-Haus, das nach der ehemaligen Vorsitzenden benannt wurde. An der Wickingstraße wird eine Außenwohngruppe mit zunächst sechs Plätzen eingerichtet. 1995 zieht die Geschäftsstelle der Lebenshilfe vom Lisa-Nass-Haus zur Herner Str. 60 um, 14 Jahre später werden Räume an der Herner Straße 47 bezogen. 1997 kann an der Schleusenstraße ein weiteres Wohnheim mit 36 Plätzen eingeweiht werden. Im Dezember 2015 geht das neue Lisa-Nass-Haus ans Netz.
- Die Lebenshilfe beschäftigt aktuell 185 fest angestellte Mitarbeiter, hinzu kommen 60 junge Leute, die ein freiwilliges soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst absolvieren. Rund 100 Honorarkräfte sind zusätzlich für den Verband aktiv. Geschäftsführer ist seit 2011 Stefan Wilms-Kuballa, er löste damals Klaus Bultmann ab, der in den Ruhestand ging.

© www.lh-re.org

Die meisten Läden bleiben zu Verkaufsoffener Sonntag an der Bochumer Straße



Mangelndes Interesse der Händler: Zum verkaufsoffenen Sonntag auf der Bochumer Straße bleiben die meisten Geschäfte am 5. Juni geschlossen. —FOTO: NOWACZYK (ARCHIV)

SÜD. (asp) Stell dir vor, es ist verkaufsoffener Sonntag, aber niemand macht auf. Dieses Szenario wird am Sonntag, 5. Juni, einmal mehr auf der Bochumer Straße eintreten.

Olaf Krekeler von der Süder Werbe- und Interessengemeinschaft (SWIG) schätzt, dass „vielleicht fünf oder sechs Läden“ von 13 bis 18 Uhr öffnen werden. Das heißt im Umkehrschluss: 65 Geschäfte bleiben zu. „Wir haben eine Umfrage bei allen Händlern gestartet, aber die Resonanz war sehr gering“, sagt der SWIG-Vorsitzende.

Dabei gab es in Reihen des Vereins durchaus Ideen, den Juni-Termin in diesem Jahr zu

nutzen. Zumal am Ende der Bochumer Straße mit dem Hafenfest ein Publikumsmagnet Menschen auch in die Geschäfte treiben könnte. „Wir haben überlegt, einen Shuttleservice vom Hafen zum Süder Zentrum einzurichten“, sagt Olaf Krekeler. Doch wegen des mangelnden Interesses der Süder Gewerbetreibenden wird es keinen Pendelbus geben. Und auch kein Rahmenprogramm.

„Ohne die Beteiligung der Händler können wir auch nichts machen“, klagt Olaf Krekeler, der an der Duppelstraße eine Anwaltskanzlei betreibt. Nun will sich die SWIG darauf konzentrieren, auf dem Hafenfest die Süder

Imagekampagne zu bewerben. Als entscheidend für das mangelnde Interesse der Süder Kaufleute sieht Krekeler die Absagen der „Zugpferde“ wie Rewe oder Kik.

Michael Schmidt lässt sein Optikergeschäft Mues & Sternemann ebenfalls am Sonntag geschlossen. Er sagt: „Ohne Rahmenprogramm und eine Sperrung der Bochumer Straße lohnt sich das nicht.“

Am 9. Oktober wollen die Süder Kaufleute dann nach der Absage im Vorjahr wieder ein Programm auffahren, das Zehntausende auf die Süder Einkaufsmeile lockt.

→ siehe Zahl des Tages und Guten Morgen

Netzwerken im Gewölbekeller

ALTSTADT. (hb) Zum sechsten Male lädt die Stadt für Donnerstag, 2. Juni, 18.30 Uhr, die Unternehmernetzwerke der Stadt zu einem Treffen ein. Dabei steht nicht nur der Austausch der Vertreter im Fokus, das Treffen dient auch dazu, hinter die Kulissen interessanter Betriebe zu schauen.

Die Veranstaltung findet diesmal im ehemaligen „Auerbachs Keller“ an der Heilige-Geist-Straße 3 statt. In einer Talkrunde werden Immobilienbesitzer und Eckstein-Gastronom Andreas Heppe und der künftige Betreiber Wladimir Paster über die Situation und die Perspektiven der heimischen Gastronomie plaudern. Zudem wird Paster sein Konzept für sein Restaurant „17achtzig“ vorstellen.

Bis zur Eröffnung werden noch einige Wochen vergehen, doch bereits jetzt hat der Unternehmer über die sozialen Netzwerke viele Recklinghäuser neugierig auf das gemacht, was sie im alten Gewölbekeller erwartet. Unter anderem hat er auf Facebook mit einem Werbevideo für Furore gesorgt.

IN KÜRZE

Kreuzung dicht

PAULUSVIERTEL. Die Kreuzung Kemna/Paulusstraße wird ab heute bis Freitag, 3. Juni, gesperrt. Grund sind Asphaltarbeiten im Zuge des Kanalbaus. Umleitungen werden ausgeschildert, die Linienbusse werden umgeleitet.

ZAHLE DES TAGES

70 Geschäfte entlang der Bochumer Straße suchte der SWIG-Vorstand auf, um das Interesse am verkaufsoffenen Sonntag, 5. Juni, zu erörtern.

Prosper-Chef macht Karrieresprung

Alex Hoppe wechselt zur Konzernzentrale der Alexianer in Münster

RECKLINGHAUSEN. (CW) Alex Hoppe strebt nach Veränderung. Der Hauptgeschäftsführer des Klinikverbands Vest RE (KVVR), zu dem das Prosper-Hospital und das Elisabeth-Hospital in Herten gehören, verlässt Ende September seinen Chefessel und wechselt als einer von drei Hauptgeschäftsführern zum Konzern der Alexianer.

Ein Karrieresprung, der den 45-Jährigen an die Spitze eines der größten katholischen Träger von Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales befördert. Hoppe sitzt seit zehn Jahren im Prosper-Hospital auf dem Chefessel – zunächst als Geschäftsführer des Krankenhauses, dann als Hauptgeschäftsführer des KVVR. Flankiert wird er von Matthias Voigt, Geschäftsführer des St.-Elisabeth-Hospitals, und Mathias Buckmann, der das Prosper-Hospital leitet. Der KVVR wurde im September 2008 von der Stiftung Prosper-Hospital und



Alex Hoppe verlässt nach zehn Jahren das Prosper in Richtung Münster.



Mathias Buckmann, Geschäftsführer des Prosper-Hospitals.

der Stiftung St. Elisabeth zu Herten gegründet. In der Holding werden die Aktivitäten beider Hospitäler abgestimmt und gebündelt. Die zwei Krankenhäuser behandeln mit rund 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich über 30 000 stationäre Patienten verteilt auf 18 Fachabteilungen. Sie erzielen dabei einen Jahresumsatz von über 120 Mio. €. Dass die Alexianer eine andere „Num-

mer“ sind, belegen die Zahlen: unter anderem 22 Krankenhäuser mit rund 4 494 Betten. Die Gesellschaft beschäftigt etwa 16 000 Mitarbeiter und machte 2014 einen Jahresumsatz von über 700 Millionen Euro. Für 2015 wird der Umsatz vorläufig mit 950 Mio. € beziffert.

Mit dem Wechsel in die Münsteraner Zentrale der Alexianer fasst Alex Hoppe, verheiratet und Vater zweier